

am 20. März 1914

am 20. März 1914

Teleg. Adr.: Zeitung  
Anzeigen werden die sechspaltige 3 mm  
Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts  
entsprechender Nachb. Reklamen kosten per  
Zeile 40 Pf. Die Beleglieferung  
für Offerten und Auskünfte beträgt 15 Pf.  
berechnet. Einlagen an Postkassentonto Frankfurt am Main Nr. 20771.  
hohe (Weit-) Zeile oder deren  
20 Pf. Bei Wiederholung  
Zeile 40 Pf. Annahmegeld für  
Zeitungsbelagen werden billigt  
an der Spaltenzahl

Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Wenzel, St.

Dienstag den 2. September 1930

23. Jahrgang.

## Gese über seinen Rücktritt.

Eine Erklärung des Chefs der Heeresleitung. — Der  
Rücktritt bereits im Juni von Sehe selbst erbeten. —  
Der Antrag vom Reichspräsidenten genehmigt.

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Wechsel in der Leitung der Reichsheere sind in der Öffentlichkeit zahlreiche Gerüchte im Umlauf gekommen. Unter anderem hieß es, Generaloberst Deyse habe erst aus Zeitungs-Andeutungen von seinem Rücktritt Kenntnis erhalten. Deyse selbst hat sich zu dem Gerücht wolle von politischen Umtrieben gewisser Reichsheerfreie wissen, die angeblich in Deyse ein Hindernis für eine Zusammenarbeit mit Sowjetrussland sehen. Um all diesen Gerüchten, die sich allmählich zum Schaden des Reichsheeres auswirken, ein Ende zu machen, sieht Generaloberst Deyse sich zu folgender Erklärung veranlaßt:

1. Anfang Juni des Jahres habe ich aus eigenem Entschluß heraus den Herrn Reichspräsidenten und den Herrn Reichswehrminister um Zustimmung gebeten, nach Abbluß der großen Rahmenübung 1930 mein Abschiedsgesuch einreichen zu dürfen.

2. Den Zeitpunkt meines Ausscheidens aus dem Dienst habe ich daraufhin den Belangen des Reichsheeres entsprechend - Übergabe der Geschäfte ufm. - auf den 30. November 1930 festgesetzt.

3. Wer, wie ich, über 42 Jahre der Armee gedient hat, davon 20 Jahre in schweren und verantwortungsvollen Stellungen in Krieg und Frieden, wird meinen Wunsch verstehen, die Führung des Reichsheeres einer jüngeren Kraft zu überlassen.

Mit politischen Fragen hat mein Rücktritt nicht das geringste zu tun.

Reichstanzler Dr. Brüning sprach in Frankfurt a. M. und Trier, Reichsinnenminister Dr. Birk in Osnabrück und Essen, der Spitzenkandidat der Konservativen Volkspartei Graf Westphal in Pöfsto, Reichsminister Treubmann und Professor Dr. Heilmann in Frankfurt a. M., Reichstagspräsident Löbe in einer großen sozialdemokratischen Wahlversammlung in Breslau, der deutschnationale Parteiführer Gehrmann Hugenberg in Gießen, Generaloberster a. D. v. Seefeld verlangte in einer Wahlkundgebung der Deutschen Volkspartei in Dortmund eine Ausrufung Deutschlands, da die anderen Staaten niemals auf den Stand gehen würden, auf den Deutschland zurückgeschraubt sei.

Aufruf an die Partei der Nichtwähler.

In „Reclams Universalium“ veröffentlichen 38 hervorragende Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft und Literatur folgenden Aufruf:

„Wir wissen, daß viele deutsche Männer und Frauen, deren Urteil Achtung verdient, aus Abneigung gegen das politische Getriebe bisher den Wahlen fernblieben. Sie alle haben noch nicht bedacht, daß sie vor einer Notwendigkeit die Augen schlossen.

Die Partei der Nichtwähler hat dadurch verhin-  
dert, daß die verantwortungsbewußten Parteien ver-  
stärkt und zu neuen, wirklichen Machtfaktoren wur-  
den. Die Folge ist, daß unserer gesamten Politik  
das Rückgrat mangelt. Ein Reichstag, dem so  
gewichtige Stimmen fehlen, wird nicht als der deutsche  
Willensausdruck gewertet.

Wir richten den Ruf an die Partei der Nichtwähler: Diesmal greift ein! Vielen Refern sind wir Führer gewesen auf den fernab von aller Politik liegenden kulturellen Gebieten. Mögen uns diese Zeiten den Glauben schenken, daß wir keiner Partei das Wort reden. Der Reichstag muß ein neues Gepräge haben, dem die Intelligenz ihren Stempel aufdrückt.

Zu den Unterzeichneten dieses Aufrufs gehören  
u. a. Graf von Arco, Prof. Dr. Bier, Gustav  
Grensen, Gerhart Hauptmann, Rudolf Her-  
zog, Rheinbreitbach u. M., Max Liebermann,  
Heinrich Mann, Thomas Mann, Walter von  
Molo, Prof. Dr. Pland, Wilhelm von Scholz  
u. a. v.

Zusammenstoß zwischen Lastkraftwagen und  
Straßenbahn.

In Köln stieß ein mit Ausflüglern besetzter Heferwagen aus Reuß mit einem Straßenbahnzug zusammen. Beim Anprall schlug der Lieferwagen um, wobei 15 Personen verletzt wurden, darunter zwei schwer. Die Schuld an dem Vorfalle trifft den Autofahrer, der in kurzer Entfernung vor dem Straßenbahnzug das Gleis zu überqueren versuchte.

Der Glasgowver Schnellzug stieß gegen die Pressblöcke des Londoner Bahnhofes Euston mit solcher Wucht, daß der Lokomotivführer und der Heizer unter den Kohlenmassen, die von dem Tender heruntergerutscht waren, begraben wurden. Zwanzig Reisende wurden verletzt.

4. Ich habe mich über den Rahmen meines Dienstes hinaus nie mit Parteipolitik beschäftigt und beabsichtige auch zukünftig nicht, dies zu tun. Ich habe stets versucht, lediglich als Soldat dem das Vaterland weit über allen Parteien stehenden Lebensaufgabe, dem Heere zu dienen.

5. Für das, was während meiner Amtszeit Chef der Heeresleitung von mir unterstellt werden zieren-gelagt oder getan wurde, trage ich allein Verantwortung. Die Zeitungsangriffe gegen so Offiziere sind deshalb sachlich unrichtig und mir wirken für das Heer schädlich.

6. Ebenso stehe ich dafür ein, daß die Führung des Reichsheeres nach den Richtlinien des Reichswehrministers als dem verantwortlichen Mitglied der Reichsregierung erfolgt ist.

Von einer Sonderpolitik des Heeres oder einer Offiziere zu sprechen, kommt deshalb bewußt oder unbewußt einer Irreführung der öffentlichen Meinung gleich.

7. Ich darf erwarten, daß durch diese Erklärung der Zeitungskampf gegen das Reichsheer und einzelne Offiziere abgeschlossen ist, zum mindesten sich gegen die Person richtet, die die Verantwortung trägt, also gegen mich.

Generaloberst Heye schließt sein Schreiben der Bemerkung, bei seinem Auscheiden nehme er die feste Ueberzeugung mit, daß das Reichsheer in seinen Gliedern selbstlos und treu seinen Dienst und Volk ausübe. Wenn diese Thatfache öffentlicher sachlicher Kritik mehr als bisher gewürdigt würde, wäre nicht nur der Armee, sondern auch dem Vaterlande und dem Ganzen besser gedient.

Polnische Kundgebung gegen die deutsche Minder

Die von dem polnischen Westmarkeverein Kattowitz einberufene Protekturkundgebung gegen die des Reichsministers Trebitzkius stellte sich als jähslimne Hege gegen die deutsche Minderheit dar. der Kundgebung vor dem Stadttheater formierten Teilnehmer einen Demonstrationszug und drangen Durchbrechung mehrerer Polizeiketten

bis zum Gebäude des deutschen Generalkonsula-  
tor, wo ihnen abermals Polisetz entgegentrat. Rasch die Demonstrationsteilnehmer in Beschi-  
gen gegen das Deutschtum ergangen und die Na-  
thymne gesungen hatten, begab sich der Zug  
dem Woiwodschastgebäude, um dem Woiwe-  
Gracynski eine Entschädigung zu überrei-  
der Bitte, diese an Marschall Piljudski weiterzu-

In der Resolution wurde versichert, daß bis zum letzten Blutstropfen jeden Fußtritt n i s s e n Bodens verteidigt werde. Vom Völkern wird verlangt, Deutschland zu zwingen, eine V e r r u n g abzugeben, daß die Westgrenzen Polens taufbar seien. Ebenso sollte der deutsche Vertreter Völkerrund veranlassen, „die schändige Provocation Polen“ zu unterlassen.

Es wird weiter gefordert, daß alle in Oberschlesien beschäftigten Reichsdeutschen ausgewiesen werden, die deutschen Großgrundbesitz aufgeteilt und der deutsche Volksbund und alle deutschen Organisationen aus dem Lande werden sollen.

Ein verbrecherischer Anschlag.

Auf der Strecke St. Louis—San Francisco gleiste zehn Meilen von San Francisco der Expresszug durch einen auf den Schienen liegenden Steinblock.

Bei der Katastrophe, bei der sich drei Wagen  
kommen ineinanderschoben, sind bisher 11 Tote  
über 30 Verletzte zu beklagen.

Die Zahl der Toten dürfte sich aller Wahr-  
lichkeit nach noch erhöhen, da viele Reisende noch  
den Trümmern liegen.

hat ergeben, daß verschiedene Steinblöcke von un-  
ten Tälern auf die Schienen gelegt worden sind,  
dem Bahnverkehr vollkommen vertraut gewesen  
müssen.

Außer den drei ersten Wagen hinter der L  
tive, die durch die Wucht des Anpralls umge  
und vollkommen zertrümmert wurden, entgleis  
fünf weitere Personenzüge.

Ein Personenzug, der von Rennes nach  
ging, ist unweit des Bahnhof von Chartres  
eine Rangierlokomotive gestoßen. Die Lokomotive  
Personenzug, der Passagiere und ein Personenzug  
wurden aus den Schienen geschleudert. Der Lokomotivführer  
und der Heizer kamen ums Leben,  
Reisende wurden verletzt.

Die Parteiführer als Wahlredner.

Der Wahlkampf ist jetzt auf den Höhepunkt angelangt. Die letzten Tage brachten eine Fülle von Wahlumgebungen aller Parteien im ganzen Reiche. Fast sämtliche führenden Politiker hielten große Wahreden, in denen sie zu den grundräsigen und aktuellen politischen Fragen Stellung nahmen.

## Ruhen in Budapest.

Die blühenden die Gefährte. — Einbusse  
hundert Personen verlegt. — Mehrere  
gelegentlich einer Arbeiterdemonstration kam es  
am Montag in der ungarischen Hauptstadt zu schweren  
Kämpfen, die die Polizei zum Einschreiten zwang.  
Mehrere Straßenbahnwagen und Autobusse wur-  
den von den Demonstranten umgestürzt und in Brand  
steckt. Als die Polizei gegen die Anführer vor-  
ging, wurde sie mit Steinwürfen und Revolver-  
schüssen empfangen. Zur Verstärkung der Polizei wurden  
Panzerwagen mit Maschinengewehren gegen die Auf-  
rührer entsandt. Die Demonstranten, deren Zahl auf  
mehrere zehntausend Mann angeschwollen war, leisteten  
erhitzten Widerstand, so daß die Polizei mehrfach  
mit blanker Waffe vorgehen mußte und nur mit gro-  
ßer Mühe die Aufsammlungen der Demonstranten zer-  
brechen konnte.

Am nächsten Tag ging es in der Andrássy-Straße  
und deren Nebenstraßen zu, wo die Demonstranten auch  
die Geschäfte zu plündern begannen und in die  
Bullen eindringen. Auch am Stadthausplatz kam  
es zu schweren Auseinandersetzungen. Ein Kassabehälter wurde  
völlig demoliert. Bei der Mäurung des Waldhofs  
mußte die Gendarmerie mit der Schußwaffe vorgehen.  
Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verwun-  
dete. Nach den bisherigen Meldungen sollen  
über 200 Personen verletzt  
worden sein, darunter 50 schwer. Ein Stadtverord-  
neter, der die Demonstranten von seinem Auto aus  
beruhigen wollte, wurde mit Stockschlägen niederges-  
chlagen und schwer verletzt. Sein Auto wurde um-  
gestürzt und verbrannt.

Gest. gegen 2 Uhr nachmittags waren die Men-  
schenansammlungen in der Innenstadt gestreut und die  
Säuberungsaktion durchgeführt.

## Der Bombenleger-Prozess.

Ammer noch Protokollverlesung.

Am fünften Tag des Bombenleger-Prozesses vor  
dem Altonaer Schörrichter wurde die Verlesung von  
Protokollen, die mit den Angeklagten aufgenommen  
worden sind, fortgesetzt. Die Angeklagten selbst ver-  
weigerten eine Versicherung zu diesen Protokollen.

In den Protokollen über die Vernehmung des  
Angeklagten Bruno v. Salomon hat dieser aus-  
gesagt, er sei an den Attentat nicht beteiligt ge-  
wesen und habe auch keine Kenntnis davon gehabt.  
Insbesondere hat er, obwohl er zugegeben hat, ge-  
stimmungsmäßig durchaus auf demselben Boden zu  
stehen, bestritten, in die Pläne des Klaus Seim ein-  
geweiht gewesen zu sein. Auch er verweigerte  
jede weitere Aussage.

Das Gericht kam nun zu den früheren Aussagen  
des Angeklagten Samuels. Er ist Geschäftsführer  
und Teilhaber der Zeitung „Das Landvolk“ G. m.  
b. H. Er befand sich angeblich während der Agitations-  
reisen und wollte nichts von der Sache wis-  
sen. Er will in hundert von Veranlassungen  
immer wieder betont haben, Waffen und Munition  
binnen der Bauernschaft absolut nicht helfen, son-  
dern einzig und allein eine festgeschlossene politische  
Organisation.

## Er will seine Opfer haben.

Das 20. Todesopfer im Wilden Kaiser.

Im Gebiet des Wilden Kaiser gerieten der Mün-  
chener Werkmann Georg Rottner und seine Frau  
Bertha Brunner beim Aufstieg oberhalb der Gruten  
in einen Steinabhang, der durch eine vorangegangene  
Touristenpartie ausgelöst worden war.

## Um den fressenden Fresser

Roman von Wolfgang Markon

Urheberrechtsschutz durch Verlag Oskar Meißner, Weiden

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Der Bahnhof Karlsruher spie ungewohnte Menschenmassen  
aus. Alles Leute, die mit großem Hohn hinauszogen, um  
viel Geld zu gewinnen, die in dem anstrengenden Sport ledig-  
lich einen Verdienstglauben, der ihre Willkürlichkeit belebte.  
Wenig wirkliche Freunde des edlen Pferdes —  
Friedrich Karl atmete auf, als er den Bahnhof glücklich  
hinter sich hatte.  
Aber als er auf der Straße stand, da ging es erst richtig  
los. Die Luft erzitterte über dem Trommelfeuer der  
Anpreisungen der Würfelfrischen, Schokoladen- und anderer  
Händler.  
„Union!“ „Sporn!“ „Deutscher Sport!“ schrien die Zei-  
tungsverkäufer.  
„Begeht am Mittag!“  
„Die ersten Wiener — frisch vom Fohl!“  
Und tauendertei anderes gellte am Karlsruher Bahnhof  
durch die Luft.  
Nach fünf Minuten langer Wanderung stand er auf dem  
ersten Platz — er wollte die Pferde aus nächster Nähe sehen  
— und atmete auf, daß er das Trommelfeuer der Verkäufer  
überstanden hatte.  
Er kaufte sich ein Programm und notierte die Starter.  
Das erste Rennen war ein Zehnjährigenrennen, das von schied-  
lichen Pferden und noch schlechteren Reitern bestritten wurde.  
Unter Hohn und Geheul gelang es von acht Reitern glück-  
lich zwei, ihre Pferde durchs Ziel zu bringen.  
Friedrich Karl lächelte über die Reistufen der Jungen.  
Die Zehnjährigen tragen meist einen besüßigen Charak-  
ter, und auch das Publikum nimmt sie nicht ernst.  
Der Sieger „Malvoisie“ brachte adäquatschlagig Markt für  
zehn Mark.  
Da begann das zweite, das „Schneeglöckchen-Hürde-  
rennen“, und Friedrich Karl ahnte nicht, welch ungeheurer  
Umwälzung dieses Rennen in sein Leben bringen sollte, als  
er die Starter aufzuschreiben begann.  
Im Führling bewunderte er die edlen Tiere. Besonders  
eine wundervolle Grauschimmelstute hatte es ihm angetan.  
Er betrachtete das Tier entrückt. „Herrgott, das Pferd  
möchte ich reiten!“ entfuhr es ihm in seiner Freude.

Grünlein Brunner wurde durch einen großen  
Stein der rechte Arm abgeschlagen, sie verlor das  
Gleichgewicht, stürzte ab und blieb mit zerstückelten  
Gliedern tot liegen. Rottner erlitt erhebliche Ver-  
letzungen.  
Es ist dies der 20. tödlich verlaufene Berg-  
steigeranfall im Wilden Kaiser in diesem Jahre.  
Beim Aufstieg auf den Hosenarten in den Do-  
lomit sind die beiden Berliner Alpinisten Hans  
Mittler und Fritz Streicher die 400 Meter hohe Nord-  
wand abgestürzt. Ihre Leichen sind bereits abgesehrt.  
Ein Mitglied der Zülfinger Bergkletterkolonne am 8.  
genahmte die Niedererennen (Kanton Marus)  
steigerte sich ab. Die Bergkletterer, eine tüchtige Berg-  
steigerin wurde anscheinend das Opfer eines Fels-  
sturzes.

## Französische Grenzmanöver.

In Lothringen und im Aargau.  
Die französischen Grenzmanöver der französischen  
Armee finden in Lothringen, und zwar in vorstehenden  
und im französischen Aargau, also an der deutsch-  
französischen bzw. italienisch-französischen Grenz. Statt-  
fand die Bewegung der Manöver an der Grenze mit zwei-  
fello in den Nachbarkländern ausfallen und zu aller-  
hand Schlußfolgerungen Anlaß geben. Dieses Emp-  
finden scheint man auch in Frankreich selbst zu haben,  
aber bezieht sich alsbald, jeden Hintergedanken als un-  
begründet hinzustellen.

So meint das „Petit Journal“, man habe  
bedauert, daß die französischen Manöver in Lothrin-  
gen einen Untergrund anknüpfen und daß man  
die Truppen auf eventuelle Operationen vorbereiten  
wolle gerade in der Zone, wo sie einmal einzugreifen  
hätten. Dem sei aber nicht so. Wenn die Manöver  
in Lothringen abgehalten würden, so deshalb, weil  
dort die französischen Truppen am dichtesten lagen und  
sich in Lothringen und im Aargau in vorstehenden  
sich, daß die interessantesten strategischen und taktischen  
Aufgaben entwickelt werden könnten.

Eine ähnliche Entschuldigungsbringt der  
Sonderkorrespondent des „Matin“, der die Ma-  
növer in den französischen Alpen verfolgt. Er sieht  
seinen ersten Bericht mit der Bemerkung, die Ma-  
növer in den französischen Alpen hätten eine besondere Be-  
deutung und mit der in der Nähe befindlichen fran-  
zösisch-italienischen Grenze nichts zu tun.

## Neuer Dzeanflug.

Mit dem „Fragezeichen“ von Paris nach New York.  
Am Montag vormittag um 10 Uhr 55 Mi-  
nuten ist der französische Flieger Cofes in Paris  
mit seinem Flugzeug „Fragezeichen“ zum Flug  
nach New York gestartet.

Bisher ist es noch niemals gelungen, den At-  
lantik-Flug Europa-New York, den Traum aller ehr-  
geizigen Piloten, zu verwirklichen. Vor etwas mehr  
als drei Jahren riefen Rungeley und Goff noch  
diesen Versuch mit dem Leben bezahlen. Hoffentlich  
gelingt Cofes der große Wurf!

Cofes ist begleitet von dem Piloten Bellonte,  
mit dem er zusammen den Weltrekord im Entfern-  
ungsflug durch den im Herbst des vergangenen  
Jahres erfolgreich durchgeführten Flug nach der Zen-  
tral-Malokurei aufgestellt hat.

Am 30. Juni vorigen Jahres startete er mit  
Bellonte zum erstenmal nach New York, mußte aber  
infolge eines plötzlichen Witterungsumschlages über  
den Azoren umkehren. Seither hat er ununterbrochen  
an der Verbesserung seines Apparates gearbeitet.

Cofes und Bellonte rechnen mit einer Flug-  
dauer von 35 Stunden. Im Proviant nahmen sie  
zwei kalte Hühner, eine Flasche Bouillabaisse, Zucker,  
Kaffee, Bananen, Trockenbiskuit, Pfäfen, Schoko-  
lade, mehrere Dosen Konserve, 10 Flaschen Mi-  
neralwasser und mehrere Flaschen Sekt mit.

Er bemerkte nicht, wie sich auf seinen Ausruf hin ein  
älterer Herr und eine junge, elegante Dame umwanden  
und ihn verwundert anstarrten. Er war so in den Anblick des  
edlen Tieres verfallen, daß er nicht sah, wie die junge Dame  
aus dem älteren Herrn einprägte, ab und zu einen Blick auf  
ihn werfend, wie der ältere Herr einige Herren zu sich hat  
und mit ihnen verhandelte. Die lächelnden, schüttelten erst  
den Kopf, dann nickten sie.  
Da fühlte Friedrich Karl einen Blick auf sich ruhen, wandte  
den Kopf, und sein Auge traf die junge, elegante Dame, die  
ihn sicher fassungslos anblickte. Ein reizendes Puppen-  
gesicht!  
Er wandte sich kurz zum Gehen und schritt nach der  
Tribüne.  
Wisslich tippte ihn ein Herr auf die Schulter, zog den  
Hut und verbeugte sich.  
„Wundernd sah Friedrich Karl den kleinen Herrn mit  
dem verwitweten Gesicht an.  
„Bittet!“  
„Darf ich Sie um einige Augenblicke Gehör bitten?“  
„Siehe zur Verfügung.“  
„Donner Saner, Trainer“, stellte sich der kleine Herr vor.  
„Schulze“, sagte Friedrich Karl gravitätisch und belustigt  
voll Laune.  
„Mein Herr! Ich habe „Beni Fessar“, die Schimmel-  
stute des Herrn Moorefeld in Training.“  
„Das stellt Ihnen ein gutes Zeugnis aus. Es ist ein selten  
schönes Tier.“  
„Das ist es, mein Herr. Wollen Sie es im Rennen  
reiten?“  
„Da war Friedrich Karl ehrlich verblüfft.  
„Ich soll die Schimmelstute reiten?“  
„Ja, mein Herr!“  
„Wie kommen Sie denn auf diese Rateridee?“  
„Der kleine Herr blieb bombastisch.  
„Das ist Sache für sich. Ich bin beauftragt, Ihnen den  
Ritt anzubieten. Wollen Sie?“  
Friedrich Karl wußte nicht recht, was er denken sollte.  
Das war ja das reinste Abenteuer. Wird ihm glückwag der  
Antrag gemacht, auf dem Rennplatz einen Vollblüter zu  
reiten, ihm, der glaubt, daß ihn kein Mensch in Berlin  
kennt.  
Wirklich ein erstaunliches, prickelndes Abenteuer. Das  
alte Reiterblut in ihm wurde lebendig.  
„Also gut“, sagte er humoristisch. „Ich werde die Schim-  
melstute reiten. Aber ich habe keine Reitknechte.“  
„Das wird inzwischen erledigt sein.“  
Sie schritten dem Jockeyzimmer zu.

## 24 Reichswahlvorschläge

Sechs Wahlvorschläge gehen  
Der Reichswahlversammlung trat unter dem  
des Reichswahlleiters in Berlin zusammen, um  
die 24 Reichswahlvorschläge waren eingebracht, von  
30 Reichswahlvorschläge waren eingebracht, von  
sechs gerichtet werden mußten, weil sie nicht die  
ten nicht genügen und weil sie zum Teil nicht die  
von 200 gültigen Unterschriften aufwiesen.

- Im einzelnen sind folgende Parteien zugelassen:
1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
  2. Deutschnationale Volkspartei.
  3. Deutsche  
Reinheitspartei.
  4. Kommunistische Partei Deutschlands.
  5. Deutsche Volkspartei.
  6. Deutsche Staats-  
(Deutsche Demokratische Partei, Volkspartei, National-  
partei des Deutschen Mittelstandes (Reichsbanner),  
Partei des Deutschen Volkspartei.
  7. National-  
8. Bayerische Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung).
  9. Deutsche  
Deutsches Landvolk (Christlich-Nationale Bauern-  
Aufwertung und Christlich-Soziale Volkspartei).
  10. Deutsche  
11. Deutsche Sozialer Volksdienst (Christlich-  
12. Christlich-Sozialer Volksdienst (Christlich-  
13. Christlich-  
14. Christlich-  
15. Christlich-  
16. Christlich-  
17. Christlich-  
18. Christlich-  
19. Christlich-  
20. Christlich-  
21. Christlich-  
22. Christlich-  
23. Christlich-  
24. Christlich-  
25. Christlich-  
26. Christlich-  
27. Christlich-  
28. Christlich-  
29. Christlich-  
30. Christlich-

Die Nummern 14 (Christl. Hann. Pt.), 15 (Christl.  
Landvolk) und 16 (Konfessionale Volkspartei) sind bei der  
Benennung der Reichswahlvorschläge ausgefallen.  
Nur das Christliche Landvolk hat seinen eigenen Reichswahl-  
vorschlag eingebracht, und die Deutschen Reichswahl-  
partei mit der Konfessionale Volkspartei ihre  
Partei auf den Reichswahlvorschlag Nr. 14. Der  
Christliche Landvolk verneinen lassen.

Sechs Reichswahlvorschläge wurden zurückge-  
sen, nämlich die Vorschläge folgender Gruppen: Kon-  
fessionale Volkspartei, Kleinrentner, Hand-  
werker, Mittelrentner. — Nicht wurde Nach-  
tragelieferter Mittelstand und Invaliden. — Men-  
schenpartei. — Volkshund deutscher Arbeit. — Men-  
schenpartei.

## Schlußdienst.

Gebets zu Gefängnis verurteilt.  
— Berlin, 2. September. Das Schöffengericht  
Charlottenburg hat den Nationalsozialisten Dr. Gorb-  
els wegen Verleitung des Berliner Polizeipräsidenten  
Dr. Weitz zu sechs Wochen Gefängnis und  
500 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Verleumdungen  
folgten in der Zeitschrift „Der Angriff“, für die Dr.  
Gorbels verantwortlich zeichnet.

Verkehrs Suspensionierung aufgehoben.  
— Hannover, 2. September. Der Vorstand der  
Deutschen Sportbehörde hat die Suspensionierung des  
Deutschen Weltrekordläufers aufgehoben. Unabhängig  
davon will man aber noch die aus Australien ein-  
gehenden Unterlagen prüfen.

Wahlrecht der Franzosen in der Schweiz.  
— Frankfurt a. M., 2. September. Bei der Ver-  
folgung der Spur eines am Freitag verstorbenen, aber  
müßigen Bankraubes ist der Polizei ein Hinweis  
passiert. Ein völlig unbekannter griechischer Ober-  
der in Deutschland seinen Urlaub verbringt, wurde  
irrtümlich festgesetzt, aber nach Feststellung seiner Un-  
schuld wieder freigelassen. Der Offizier legte Be-  
schwerde beim griechischen Konsulat ein. Der Zwischen-  
fall wurde durch eine Entschuldigung des Polizei-  
präsidenten beigelegt.

Spaunberg, den 2. September 1990

ber Maria Geburt (25. August), gleichen die Schwäl-  
furr", sagt eine alte Bauernregel. Sie stimmt  
meistens nicht, denn der Herbfzug der Schwälben be-  
ginnt bei uns in der Regel drei Wochen später.

Seiner wird aber aus sehr vielen Gegenden Deutschlands berichtet, daß die Schwaben in diesem Jahre früher als sonst zum Abzug nach dem Süden zögen, was im Volksglauben einen strengen Winter andeuten soll. Fast immer treten zuerst die Haus-  
schwaben die Straße an, worauf ihnen dann nach und  
nach die Weidenschwaben folgen.

Beim Vorsturz nach dem Süden wandern die Schwärme, zum Unterschied vom Frühjahrszug, die sie allmählich und vertheilt in die Heimat brachte, immer in Gesellschaft, mitunter sogar auch mit anderen Gögeln zusammen. Ihr Weg, der die meisten Schwärme nach Südamerika führt, da nur die im Osten lebenden Schwärme den Winter in Indien verbringen, scheint die gerade Nordrichtung einzunehmen. In Gegenden halten sie sich nicht gerne auf, sondern fliegen geräuschlos über die Sahara bis in die südlichen Länder Afrikas, wo sie dann dauernd bleiben.

Ihren Aufenthalt wählen die Schwalben, die aus dem Norden kommen, gewöhnlich südlicher als die der südeuropäischen Länder. Auf dem Weg über das Mitteländische Meer folgen die fliehenden Schwärme mit Vorliebe den großen, mit Getreide beladenen Schiffen, vermutlich wegen der vielen Mehlmotten, die den hungrigen Vögeln eine willkommene Nahrung bieten.

Wenn die Zeit des Herbstfanges herannahet und die Meichlust in den Schwärmen erwacht, kommt es oft vor, daß sie vom Jungfirs gepackt, sogar ihre Eier pfänden, vergessen und dann die zweite Brut, falls sie noch nicht vollständig im, einsam im Nistg lassen. Zeit dann noch letztes Heiter ein, sind diese Zugvögel immer verloren, da sie keine Nahrung mehr finden. Einige von den Eltern zurückgelassen jungen Vögeln sind es denn auch gewöhnlich, die man bis tiefen im Winter in Scheunen u. dergl. ganz erfroren aufzufinden, und von denen der Volksglaube behauptet, daß sie den Flügel verkrüppeln.

Den Herbſttag treten die Schwalben in der Regel  
abends nach Sonnenuntergang an. Sie ſammeln ſich in  
großen Scharen, und ſobald die Nacht angebrochen iſt  
erhebt ſich der ganze Schwarm und ſauſt in raſendem  
Flug ins Dunkel hinaus.

× **Spezielles Aufkatz.** Das Luftschiff löst Mittwoch Punkt 8 Uhr vormittags von Siden her ansahrend am Flugplatz an ohne die Stadt zu überfliegen, vergewissert sich zunächst, ob alle Landungsvoorbereitungen ordnungsmäßig getroffen sind und hält sich bis 8.30 Uhr in niedriger Höhe über den Flugplätzen. Während dieser Zeit startet unser beiziger Rufflugmeister Gerhard Fieleser zu seinem Rufflug zu Gören der Luftschiffbesatzung, wobei zum ersten Male Flugzug zurein gezeigt werden, mit denen Fieleser einige Wochen später in Mailand um den Welt-Rufflugmeisterstitel kämpfen wird. Die einzelnen Befehle werden den Zuschauern durch den Großlautsprecherwagen erläutert. Die erste Landung wird zwischen 8.30 und 9 Uhr erfolgen. Sofort nach der Landung wird Bürgermeister Lehmann in Vertretung des z. Zt. beurlaubten Oberbürgermeisters die Luftschiffbesatzung an der Gondel begrüßen, worauf einer der Luftschiffkommandanten antworten wird. Beide Reden werden durch Mikrofon übertragen. Sodann werden zwei Schulmädchen in silbernen Botalen den Luftschiffführern den Ehrentitel der Stadt Kassel überreichen, die sich anschließend in das goldene Buch der Stadt Kassel eintragen werden. Da das Luftschiff zu 10 Uhr liegen bleibt, wird ein Gondelkonzert für Unterhaltung der Besatzung und Zuhörerschaft sorgen. Drei weitere Kapellen werden auf den verschiedenen Plätzen und Festzügen konzentriert. Durch den Großlautsprecher wird ferner die Berliner Konzerttängerin Frau Voss einige Lieder vortragen. Um 9.30 Uhr tritt der deutsche Rufflugmeister zum ersten Male an das Mikrophon, plaudert aus seinem Leben und seinen künftigen Plänen. Um 10 Uhr schließt Fieleser noch am Rundfunk den St. et des Luftschiffes zu seiner Deutschlandtour, indem begehrt er sich schließlich in seine Malgine

im zusammen mit den übrigen anwesenden Passagier- und sonstigen Beisitzern, ziele 6—8, dem großen künftigen Bruder ihre einige Kilometer das Grenzgebiet zu geben. Nach dem Start verläßt man aber noch nicht den Flugplatz, sondern schaut sich zunächst noch den Aufstieg der Montgolfiere an, die einige Liebertragungen bereiten wird. Aberhaupt wird man aller Nachsichtlichkeit nach wenig Lust verspüren, nach dem in Aussicht gestellten hochsommerlichen Weiter die Wälder der Flugplätze zu verlassen, zumal der Feind mit Reiz in seinen drei Hüllen für das Wohl seiner Wälder sorgen wird. Die zweite Landung erfolgt nach einer Rundfahrt gegen 17 Uhr.

**Oberaula.** Zu nächstlicher Stunde wurde in den Ausschlußraum auf dem Eselberg eingebrochen. Die Thüren verdeckten die im Treppenaufgang eingemauerte Rasse aufzubrechen. Die Rasse war aber so mibersandständig, daß die Diebe ihr Vorhaben nicht ausführen konnten. Außerdem überlegten die Täter noch eine Breittertür mit verlockenden in den Wirtschaftsteller zu gelangen. Auch hier mißtraute sie nor einer eisernen Tür wieder unterkriechen.

**Tiefenort.** Auf der Frankfurter Hauptstraße fiel das dem Bergmann Gyring aus Nieselbach gehörige Motorrad im Morgenebel mit dem Auto eines Fabrikanten aus Baden so furchtbar zusammen, daß Gyring sofort an den Folgen eines Schädelbruchs starb. Die Ehefrau und ein Sohn, die auf dem Motorrad saßen, erlitten nur geringe Verletzungen.

Berliner Straßenbahner morden: Frau und Kinder.  
In Alt-Möndelie, im Silbosen Ber. n. 8, erschlag nach vorangegangenem Streik der 82 Jahre alte Straßenbahnbahnführer Max Kuhlmeie seine 82 Jahre alte Frau Anna geb. Stontes und tötete dann seine beiden Töchter, den zweijährigen Werner sowie den einjährigen Wolf ebenfalls durch mehrere Messstöße. Nach der Zersprung Kuhlmeie von der Oppenbrücke in den Zeltowkanal und Wranf.

Ein Siebente verunglückte. Ein mit 40 Stahlhelmen beladener Lastauto stieg auf der Straße von Ndr nach Erii um und begrub die Insassen unter sich. Hierbei wurden 11 Personen verletzt, die davon so schwer, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Die übrigen kletterten die Hänge fort. Das Auto kam aus dem Saargebiet und sollte Stahlhelme zu der in Erii stattfindenden Stahlhelmfest bringen.

Der Tote bei einem Motorbootunglück. Ein schweres Motorbootunglück ereignete sich spät abends in dem Schären von Gålle in Nordschweden. Ein mit sieben Personen besetztes Motorboot wurde plötzlich fest und sank. Vier Personen ertranken, während die übrigen drei sich schwimmend retten konnten.

**Schwere Anschläge in Steiermark.** In einem Gasthaus in Murrach lag verurtheilt ein Soldat einen Esel. Bei seiner Ueberführung ins Nachhohlbezahn er sich derart verhielt, daß gegen ihn mit der Waffe vorgegangen werden mußte, wodurch er verletzt wurde. Im Laufe der Nacht sammelten sich vor dem Gebäude etwa 200 Personen, meist Kommunisten, an, die unter Drohungen, sie würden das Gebäude anzünden, die Freilassung des Verhafteten verlangten. Nach dem Eintreffen von Gendarmerie-Abschickung aus verschiedenen Orten des Murrachzuges wurde der Platz vor dem Stadthaus von den Demonstranten gesäubert.

Wieder Zwischenfälle im französischen Streikgebiet. An der französisch-belgischen Grenze haben sich im Zusammenhang mit dem Textilarbeiter- und Metallarbeiterstreik wieder neue Zwischenfälle ereignet. Die Nachtstreifen wurden belästigt und an den Türen ihrer Wohnungen Eingriffe wie Verdrähten, etc. vorgenommen, die nicht vergessen! angebracht. An verschiedenen Punkten der Grenze sind Barrikaden errichtet, auf den belgischen Arbeiter, die in Frankreich beschäftigt sind, an der Märfte nach Belgien zu verhindern. Eine große Anzahl von Verhaftungen wurde vorgenommen.

Ein Schiff durch Feuer vernichtet. Der Vergnügungsdampfer „Monfalcone“ geriet, einer Erhaltungsfahrt aus San Francisco zufolge, auf der Höhe u. n. Santa Monica (bei Los Angeles) in Brand. Ein anderer Vergnügungsdampfer, der zu Hilfe eilte, nahm 500 Passagiere an Bord. Die „Monfalcone“ wurde von den Flammen völlig zerstört.

Verfahren: Unvollständig in Zrier.

In Trier wurde aus Anlass des 18. deutschen Baukongresses die dritte Weinbau-Ausstellung an Professor Hbs eröffnet, der das Wort dem Präsidenten des Trierer Bauvereins gab.

Der Oberbürgermeister hielt dann die Ehrenrede, in der er insbesondere den verdienstlichen Theilnehmer des Weinbau-Verbandes Dr. h. c. Müller und die Vertreter der Reichs-, Staats- und Provinzialbehörden für die Theilnahme dankte. Er sprach dann die Begrüßung aus und wünschte dem Vorstand der Weinbau-Vereinigung ein glückliches Gelingen bei der Ausübung der ihm übertragenen Aufgabe, die Pflege der Weinbau-Vereine zu fördern und die Ausgestaltung der Volkswirtschaft zu befördern.

ten, überdies die ansehnlichen, hundert- bis zweihundertjährigen, sehr den Weinbau zu Antresse find, stehen in die Kolon des ehemaligen Garnisonparks. Besondere Antresse beansprucht auch die Anstellung der viel Mittel zur Befämpfung der Leidslinge des Weisens mit der Weinbauanstellung ist auch eine Kunstausstellung verbunden.

Zur Eröffnung der Herbstmesse.

Der Besuch der am Sonntag in Velitz erfolgten Herbstmesse übertrifft beinahe die Erwartungen. Auf 24 mehramtliche Sonntage wurden für den Markt aus den Nachbarländern eingekauft. Die Velitzer der Messe entspricht durchschnittlich der der vorjährigen Herbstmesse, weist sogar auf der Möbelmesse, der Textartikelm- und der Sägwarenmesse noch einen Steigerauf.

Nicht lebhaft war von vornherein der Besuch  
Tertlinnesse, wo sich ganz besonders die Abtheilung  
Kunstindustriellen als eine zeitgemäße Erweiterung  
weist. Gegen Mittag begann sich der Besuch zu  
besonders da zu entwickeln, wo zugkräftige Neuhe  
das Interesse der Kundschaft erwecken.

In Porzellan und Glaswaren konzentrierte das Interesse auf billige Gebrauchsware. Die Sonderabteilung der Messiamesse „Jeder kann weben“, wertvolle Anleitungen vermittelt, erfährt sich dies eines sehr regen Besuches.

Die technische und die Bau-Messe wurden gleichfalls außerordentlich gut besucht.

Die Leiche Andrées in schlechtem Zustand.  
Tagebuch völlig vereist.

Der normwegische Fischdampfer „Drabaag“, die sterblichen Ueberreste des Polarforschers Nord und seiner beiden Begleiter Strindberg Bränkel heimwärts fährt, hat bei Hasvik, ein kleinen Hafen in der Nähe von Hammerfest, die normwegische Küste erreicht und ist nach kurzem Aufenthalt in Richtung Tromsø weitergefahren.

Der Leiter der Rettungsexpedition, der Norweger, hat in Havsbj Nessensretireren gegenüber erklärt, daß die Gerichte, nach denen die Leichen erhalten seien, leider sehr übertrieben sind. Der Dr. Andresen ist von dem Numpsie völlig getrennt und seinen Begleitern sind nur die Skelette übrig. Auf konnte man identifizieren erst, nachdem das Tages in seiner Lage gefunden worden war.

Man nimmt an, daß die Expedition Anderes  
 Folge Ermattung untergegangen ist. In  
 den gesunden Gegenden befindet sich kein  
 Munkion, woraus man schließt, daß die Expedi-  
 tion die besten Lebensmittel zum Verproviantiren gehabt hatte, e-  
 wegen der Ermattung diese Lebensmittel nicht e-  
 nützen konnte. Die Instrumententäfel, die Dr. e-  
 gefunden hat, sind noch nicht aufgetaucht und son-  
 bisher nicht geoffnet worden.

Das Tagebuch ist ein einziger Gistklumpen, aber Dr. Horn glaubt, daß die meisten Aufzeichnungen entziffern werden können. Ein Berichterstatter der, daß das Buch nur eine Fortsetzung war und ein paar Seiten umfasse. Dr. Horn glaubt, daß weitere Kunde auf der Insel Bittin gemacht werden können und schlägt eine neue Expedition. in kurze Vor.

Für alle **Volkskrieger**, die sich an den **Hauwett-**  
**kämpfen** in **Gr. Jungen** beteiligen, jeden Abend.

## Der Sportwart.

Am Donnerstag, den 4. September 1930 abends  
8 Uhr werden in dem Gasthause zum goldenen  
Löwen in Spangenberg die zur  
Konkursmasse Levi Spangenthal gehörenden

öffentlich meistbietend zum Verkauf  
gestellt.

Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Der Konkursverwalter  
Stolte, Rechtsanwalt und Notar.

DRUCKSACHEN liefert preiswert H. MUNZER

**Gemischter Chor**     **Hausfrauenverein**  
„Gliederkränzchen“     **Spangenberg**

|                                           |                                      |
|-------------------------------------------|--------------------------------------|
| Donnerstag abend<br>1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr | Donnerstag abd 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr |
|-------------------------------------------|--------------------------------------|

**Gesangstunde**  
im „Grünen Baum“.  
Der Vorstand.

**Versammlung**  
bei Wessel  
Der Vorstand

**ZURÜCK**  **Freiwillige  
Sanitätskolonne**

Donnerstag ab 9 Uhr  
auf dem Ratsteller  
Der Vorstand.

ALS VERLOBTE  
EMPFEHLEN SICH

*Freud's Family*

Freudige Familienereignisse werden anstandshalber in der „Spangenberg Zeitung“ bekanntgegeben. Wir empfehlen uns außerdem zur Herstellung v. Verlobungskarten.

Anschlagen von Mahakten aus Anlaß der Wahl

Als Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahlen ist es darau hin, daß das Mißessen oder Anfeinden von P  
faten und sonstigen Denkschriften an Hausparladien ist  
ohne die Genehmigung des Hausheerrers verboten ist. N  
S 303 des M. Str. Gef. V. stellt derartige Zielsetz  
naltative Sachbeschädigung dar, und die Täter können  
Erfolg des Schadens von den Hausheerrern herangezogen  
werden.

Spangenberg, den 1. September 1930.  
Der Bürgermeister. Stein.

# SERIEN-TAGE

90

190

290

Diese Veranstaltung beweist, wie keine andere, unsere Leistungsfähigkeit. Nicht den Preisen allein verdanken unsere SERIENTAGE ihre Volkstümlichkeit, nein, es sind die Qualitäten und die Auswahl, die wir in allen Abteilungen zu diesen Preisen bieten. — Unsere Schaufenster werden Sie davon überzeugen.

## Weiß- und Buntwaren

|                                             |         |
|---------------------------------------------|---------|
| Hemdentuch                                  | 90      |
| sehr billig                                 | 2 Meter |
| Linon                                       | 90      |
| 80 cm breit für Leibwäsche                  | 2 Meter |
| Körper-Barchent                             | 90      |
| gebüchelt                                   | 2 Meter |
| Bettkalun                                   | 90      |
| besonders billig                            | 2 Meter |
| Bettuchbiber                                | 90      |
| ca. 180 cm breit                            | 2 Meter |
| Bettendamast                                | 90      |
| Prunessur 110 cm breit                      | 2 Meter |
| Wäschebalist                                | 190     |
| halbig                                      | 2 Meter |
| Hautuch                                     | 190     |
| für Betttücher                              | 2 Meter |
| Bettendamast                                | 190     |
| 130 cm breit, rein Mako mod. Dessins        | 2 Meter |
| Wellinê                                     | 190     |
| 170 cm breite, gute Qualität, in mod. Must. | 2 Meter |
| Blaudruck                                   | 290     |
| in Kleider                                  | 2 Meter |
| Bettuch-Halbleinen                          | 290     |
| gute Qualität                               | 2 Meter |

## Seiden- und Kleiderstoffe

|                                                         |         |
|---------------------------------------------------------|---------|
| Damassê grau und beige                                  | 90      |
| aparte Dessins, ca. 70 cm breit                         | 2 Meter |
| Kunstseid. Druck                                        | 90      |
| neue Ausmusterung, hell- u. dunkelgründig               | 2 Meter |
| Kleider-Schotten                                        | 90      |
| vorzögl. Qualität, in großer Musterauswahl              | 2 Meter |
| Kleider-Velour                                          | 90      |
| solide Qualität, in großer Musterauswahl                | 2 Meter |
| Kunstseid. Dudesse die gute                             | 190     |
| Fullerqualität für Mäntel und Jacken                    | 2 Meter |
| Waschsamt in moderne Druckmuster                        | 190     |
| oder einfarbig, ca. 70 cm breit                         | 2 Meter |
| Tweed strapazierfähige Kleiderware                      | 190     |
| moderne Ausmusterung                                    | 2 Meter |
| Crêpe-Caid eine erprobte Kleiderware                    | 190     |
| in grobem Farbdornment, ca. 95 cm breit                 | 2 Meter |
| Reinseid. Crêpe de Chine                                | 290     |
| bestw. Qualität, viele mod. Farb., ca. 95 cm br. Mtr.   | 2 Meter |
| Kleider-Nallê unsere hervorragendste Qualität           | 290     |
| in vielen mod. Farben, ca. 100 cm breit                 | 2 Meter |
| Kleider-Tweed in neuest. Ausmusterung                   | 290     |
| für das praktische Herbstkleid                          | 2 Meter |
| Popeline reine Wolle                                    | 290     |
| hochwertige Qualität in großer Farbauswahl              | 2 Meter |
| Crêpe de Chine reine Seide                              | 390     |
| bedruckt, neuzeitliche Dessins                          | 2 Meter |
| Mantelstoffe englische Art, strapazier-                 | 390     |
| fähige Qualitäten, ca. 140 cm breit                     | 2 Meter |
| Crêpe Georgette reine Seide, großes                     | 490     |
| Farbsortiment, ca. 100 cm breit                         | 2 Meter |
| Chiffon-Druck reine Seide, diesjährige                  | 490     |
| Druckmuster, hell u. dunkelgründig, ca. 100 cm br. Mtr. | 2 Meter |

## Haus- und Bettwäsche

|                                   |          |
|-----------------------------------|----------|
| Handtuchstoff                     | 90       |
| Gesirtenkorn mit Kante            | 2 Meter  |
| Wischfächer                       | 90       |
| rot-weiß kariert                  | 12 Stück |
| Tischfächer                       | 90       |
| sehr preiswert                    | 2 Stück  |
| Servietten                        | 90       |
| gebildete Dreifachqualität        | 3 Stück  |
| Wischfächer                       | 90       |
| Reinleinen                        | 190      |
| Handtücher                        | 190      |
| Reinleinen-Dreifach               | 3 Stück  |
| Kaffee-Decken                     | 190      |
| besonders gute Qualität           | 2 Stück  |
| Künstlerdecken                    | 290      |
| sehr preiswert, 130x160           | 2 Stück  |
| Betttücher                        | 290      |
| Handtuch, 150x230                 | 2 Stück  |
| Parade-Kissen                     | 290      |
| 4seitig Klappelspiße und Einsatz  | 2 Stück  |
| Parade-Kissen                     | 390      |
| mit Sticker und Volant            | 2 Stück  |
| Bettbezüge                        | 390      |
| Cratonne oder Streifen in 130x200 | 2 Stück  |

## Taschentücher

|                                        |          |
|----------------------------------------|----------|
| Damentücher                            | 90       |
| mit gestickter Ecke                    | 12 Stück |
| Damentücher                            | 90       |
| mit farbiger Häkelspitze               | 2 Stück  |
| Herrentücher                           | 90       |
| mit farbiger Kante                     | 2 Stück  |
| Kinderbücher                           | 90       |
| mit Kurbelkante                        | 10 Stück |
| Herrentücher                           | 190      |
| Halbleinen, gute Qualität              | 2 Stück  |
| Damen-Stickereitücher                  | 290      |
| 3 Stück im Karton mit 1 Flasche „4711“ | 2 Stück  |

## Damen- und Kinder-Konfektion

|                                               |             |
|-----------------------------------------------|-------------|
| Haus- u. Gartenkleider                        | 190         |
| in reizender Ausführung, Bekleidungsgröße     | 2 Meter     |
| Flausch-Morgenröcke                           | 190         |
| in wunderschönen Farben                       | 2 Meter     |
| Haus- u. Gartenkleider                        | 290         |
| in vorzüglichen Qualitäten, auch weite Größen | 2 Meter     |
| Tennis-Kleider                                | 290         |
| in vorzüglicher Qualität, leichte Form        | 2 Meter     |
| Gartenkleider                                 | 390         |
| in reizender Form, sehr gute Qualität         | 2 Meter     |
| Flausch-Morgenröcke                           | 590         |
| mollige Qualität, wunderschöne Farben         | 2 Meter     |
| Flotter Gummimantel                           | 590         |
| Jugendliche Form                              | 2 Meter     |
| Fesches Wollkleid                             | 790         |
| in moderner Form, hübsche Farben              | 2 Meter     |
| Kinderkleidchen                               | 90          |
| aus gemusterten Wollstoffen                   | Größe 40-60 |
| Kinderkleidchen                               | 190         |
| aus indanthrenfarbigen Stoffen                | Größe 55-75 |
| Waschsamikleidchen                            | 290         |
| in verschiedenen Farben                       | Größe 40-50 |
| Flauschmäntelchen                             | 390         |
| hübsche Passformen                            | Größe 40-55 |

## Schürzen und Kittel

|                                                  |             |
|--------------------------------------------------|-------------|
| Gummi-Schürzen                                   | 90          |
| für Damen, schöne Muster                         | 2 Stück     |
| Jumper-Schürzen                                  | 90          |
| gute Siamesen-Qualität                           | 2 Stück     |
| Haus-Kleider                                     | 90          |
| gestreift, Zephir                                | 2 Stück     |
| Arbeits-Gummischürzen                            | 90          |
| schwere Qualität                                 | 2 Stück     |
| Gummi-Schürzen                                   | 90          |
| für Kinder                                       | 2 Stück     |
| Mädchen-Schürzen                                 | 90          |
| kariert, Zephir                                  | Größe 40-60 |
| Knaben-Schürzen                                  | 90          |
| Länge 40                                         | 2 Stück     |
| Haus- und Küchenskittel                          | 190         |
| mit Zephir mit bunt. Besatz, amer. Form, o. Ärm. | 2 Meter     |
| Jumper-Schürzen                                  | 190         |
| aus gutem Fredriestoff, moderne Machart          | 2 Meter     |
| Haus- u. Berufskittel                            | 290         |
| weiß oder farbig, gute Qualität, mit lang. Arm   | 2 Meter     |

## Spitzen und Stickereien

|                                |                          |
|--------------------------------|--------------------------|
| Stickerei                      | 90                       |
| glanzgestickt, ca. 3 cm breit  | 9.20 m-Kupon             |
| Stickerei                      | 90                       |
| reich gestickt, ca. 6 cm breit | 4.60 m-Kupon             |
| Wäscherträger                  | 90                       |
| gestickt                       | 3.00 m- und 4.60 m-Kupon |
| Hemdenpassen                   | 90                       |
| Klöppel                        | 2 Stück                  |
| Klöppelspitze                  | 90                       |
| ca. 6 cm breit                 | 10 Meter                 |
| Bettstickerei                  | 90                       |
| ca. 12 cm breit                | 2 Meter                  |
| Valencienne-Zacken             | 90                       |
| 2 Meter                        | 2 Meter                  |
| Klöppelspitze                  | 90                       |
| Handarbeit, ca. 3 cm breit     | 2 Meter                  |
| Klöppelspitze                  | 190                      |
| ca. 10 cm breit                | 10 Meter                 |
| Stickerei                      | 190                      |
| glanzgestickt, ca. 7 cm breit  | 9.20 m-Kupon             |

## Handarbeiten

|                                              |         |
|----------------------------------------------|---------|
| Mittelfedde                                  | 90      |
| mit Spitze und Hohlraum, 60x60               | 2 Stück |
| Kissen                                       | 90      |
| Kreuz- oder Spannschild, Halbleinen          | 2 Stück |
| Decke                                        | 90      |
| Kreuz- oder Spannschild, 80x80               | 2 Stück |
| Ueberhandtuch                                | 90      |
| mit feiner Langspitze                        | 2 Stück |
| Nachmittagsdecke                             | 90      |
| ringum Spitze, vorgezeichnet                 | 2 Stück |
| Mittelfedde                                  | 190     |
| mit Lochstickerei, Einsatz und Spitze, 80x80 | 2 Stück |
| Waschtischdecke                              | 190     |
| mit Lochstickerei, Einsatz und Spitze        | 2 Stück |
| Tischdecke                                   | 290     |
| Kreuz- oder Spannschild, 130x160             | 2 Stück |
| Waschtischdecke                              | 290     |
| mit Sticker, Einsatz und Spitze              | 2 Stück |
| Tischdecke                                   | 390     |
| Halbleinen, vorgezeichnet, 130x160           | 2 Stück |

## Kurzwaren

|                           |            |
|---------------------------|------------|
| Obergarn                  | 90         |
| 4 Jach, 200 Meter         | 10 Rollen  |
| Glanz-Twist               | 90         |
| 20 Knäuel sortiert        | 10 Rollen  |
| Baumwolle                 | 90         |
| ungebleicht, 250 Gramm    | 20 Rollen  |
| Schuhsenkel               | 90         |
| 100 cm lang               | 24 Paar    |
| WäscheKnöpfe              | 90         |
| 10 Karlen                 | 24 Paar    |
| Halbleinen-Band           | 90         |
| 6x2 Meter                 | 4 Päckchen |
| Strumpfhalter             | 90         |
| 3 Paar                    | 2 Paar     |
| Armblätter                | 90         |
| 3 Paar                    | 2 Paar     |
| Strumpfbandgürtel         | 90         |
| halbar mit 2 Paar Haltern | 2 Paar     |
| Einkaufsneße              | 90         |
| gute Qualität             | 2 Paar     |

LEONHARD AKTIEN-GES.